

Volksmacht

für Schlesien

den wichtigsten Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Karlstraße 4/6, durch die Neben-Expeditionen: Fürstengasse 12, 5 und Neue Hauptstraße 11, sowie durch alle Kiosks) zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einzeln. Subskriptionsgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle **Dreslau 2**
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen außer Text zu 1/2 Seitenangebere zu 1/2, Samstagsausgaben, Siebentagsausgaben, Verlags-, Veranlassungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen: 5 Pf. Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Karlstraße 4/6) oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt

Ein schwarzer Tag für den Frieden.

Völlige Wirkungslosigkeit des langerwarteten russischen Vorstoßes in Genf.

Genf, 30. November. (Eigener Drahtbericht.) In der Eröffnungssitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission nahm nach einer einleitenden Rede des Vorsitzenden Louvain-Holland der russische Hauptdelegierte Litwinow das Wort zu einer längeren Erklärung. Diese extrem-pazifistische Aeußerungen sind natürlich alles andere als ernst zu nehmen; sie wurden in erster Linie aus propagandistischen Gründen vorgebracht. Es sah gar von vornherein mit einer derartigen bolschewistischen Erklärung zu rechnen, so daß ihr Inhalt nicht einmal sensationell wirkte.

Die Erklärung des russischen Delegierten begann mit einem Hinweis darauf, daß der Militarismus eine natürliche Folge des kapitalistischen Systems sei und mit ihm stehe und falle. Aus diesem Grunde sei es auch zu erwarten, daß der Völkerverbund bisher nicht einmal teilweise seine hierlichen Versprechen verwirklicht habe und auch die bisherigen Arbeiten der Abrüstungskommission nur dekorativen Charakter gehabt hätten. Im Gegensatz hierzu habe die Sowjetregierung trotz des andauernden Widerstandes der übrigen Staaten einen harten Friedens- und Abrüstungswillen bewiesen (so? wo denn? Amerik. d. Red.). Auf die praktischen Auswirkungen dieser Bestrebungen ging Litwinow jedoch nicht ein, weil derartige Auswirkungen eben nicht zu verkalkulieren sind und Moskau heute ebenso lästet wie alle anderen kapitalistischen Staaten der Welt. Deshalb ist auch dem von Litwinow zum Schluß seiner Ausführungen im Auftrag von Moskau vorgeschlagenen Plan für die allgemeine und vollständige Abrüstung vorläufig keine besondere Bedeutung beizumessen. Dieser Plan sieht folgende Maßnahmen vor:

- a) Alle Streitkräfte zu Lande, zur See und in der Luft werden aufgehoben und ihre Aufrechterhaltung unter einer verbesserten Form wird verboten.
- b) Alle Waffen, Munition und chemischen Kriegsmittel werden zerstört, ebenso alle übrigen Rüstungs- und Zerstörungsmittel, sei es, daß sie sich in den Organisationen befinden oder in den militärischen Depots oder in dem allgemeinen Gebrauch.
- c) Alle Kriegsschiffe und Kriegsflugzeuge werden abgeschafft.
- d) Die Einberufung von Menschen zwecks militärischer Ausbildung, sei es in der Armee oder in sozialen Organisationen, hören auf und die geistliche Abschaffung der militärischen Dienstpflicht oder des freiwilligen militärischen Dienstes wird verkündet.
- e) Es müssen Gesetze eingeführt werden, durch die das Angebot von militärischen ausgebildeten Reservisten verboten wird.
- f) Die Festungen müssen niedergedrückt werden, ebenso wie die Stützpunkte für den See- und Luftkrieg.
- g) Die besonderen Rüstungswerke werden abgeschafft.
- h) Alle Posten für militärische Zwecke müssen aus den Etats der Länder verschwinden.
- i) Alle Kriegsministerien, Marineministerien, Generalstäbe und sonstigen militärischen Verwaltungen müssen abgeschafft werden.
- j) Es muß ein gesetzliches Verbot erlassen werden, jede Art militärischer Propaganda und Ausbildung unter der Bevölkerung und jede militärische Ausbildung der Jugend durch den Staat oder durch Verbände vorzunehmen.
- k) Alle Patente für Rüstungs- und Zerstörungsmittel müssen aufgehoben werden, damit diese Art von Erfindungen nicht gefördert werde.
- l) Gesetze müssen erlassen werden, durch die erklärt wird, daß die Verletzung der obgenannten Bedingungen das größte Verbrechen gegen den Staat darstelle.
- m) Alle Handlungen der Regierungen oder alle Abkommen zwischen Regierungen, die diesen Vorschlägen widersprechen, müssen abgelehnt oder abgeändert werden.
- n) Die Sowjet-Delegation hat absolute Vollmacht, das oben genannte Programm einer völligen Entwaffnung sofort für das Inkrafttreten einer entsprechenden Konvention vorzuschlagen, so daß alle Maßnahmen für die Vernichtung des Kriegsmaterials innerhalb eines Jahres durchgeführt werden können.

Zum Abschluß an die Verlesung dieser von der Sowjetregierung selbst am allerwenigsten ernst genommenen Abrüstungsvorschläge brachte Litwinow

eine Entschlieung ein, in der es heißt, daß die endgültige Abrüstungskonferenz spätestens bis zum März 1928 einberufen werden soll und für den Fall, daß die kapitalistischen Staaten die sofortige Abschaffung der stehenden Heere ablehnen, eine Abrüstung in Etappen innerhalb einer Frist von vier Jahren vorgeschlagen wird. Dieser Entschlieung fügte Litwinow wörtlich hinzu: „Man wirft der Sowjetregierung vor, daß sie in Genf nur Propaganda machen will. In wohl, sie macht Propaganda für ihre Ideen, und der beste Beweis für ihre Ansichten liegt darin, daß gleichzeitig mit der Note, die sie kürzlich nach Warschau gerichtet hat, eine Note in Romo überreicht wurde, in der Litauen aufgefordert wurde, seinen Kriegszustand mit Polen zu beenden.“

Als Litwinow seinen mehrstündigen Vortrag beendet hatte, vertagte der Vorsitzende die Sitzung auf nachmittags. In der Mehrzahl der Delegationen lösten die bolschewistischen Ideen große Heiterkeit aus.

Genf, 30. November. (Eig. Drahtbericht.) In der Nachmittagsitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission versuchte der Präsident zunächst, die Aussprache über die Erklärungen des russischen Hauptdelegierten auf Donnerstag zu vertagen. Er begründete dies damit, daß von der Sowjet-Delegation ein ergänzendes Dokument von 10 Seiten eingegangen sei und noch nicht übersetzt werden konnte. Litwinow hat jedoch, sofort mit der Diskussion zu beginnen, zumal das neue Dokument nur statistisches Material enthalte.

Der französische Delegierte Paul Boncour suchte die Situation zu retten, indem er die sofortige Diskussion befürwortete. Als sich dann aber niemand zum Wort meldete, nahm er selbst Gelegenheit, sich zu den russischen Propositionen zu äußern. Er bezeichnete zunächst die russische Kritik an den bisherigen Arbeiten als „wahrhaft rücksichtslos“ und wies dann auf die Schwierigkeiten hin, die den Abrüstungsberatungen im Wege stehen. So einfach, wie sich die Russen die Dinge vorstellen, sei die Situation nun doch nicht. Immerhin sei es die Hauptsache, zu einem Ziel zu gelangen und in diesem Ziele einig zu sein.

Als zweiter Redner führte Graf Bernstorff aus, daß die deutsche Regierung bereit sei, nach dem Wortlaut und im Geiste der Entschlieung der letzten Völkerverbandsversammlung mitzuwirken. Aus den Reden Litwinows und Paul Boncour könne man vor allem die Hoffnung schöpfen, daß man beiderseits zusammenarbeiten wolle. Die Kritik der Russen sei gewiß eine strenge, doch müsse andererseits festgestellt werden, daß viele der von der Sowjetdelegation geäußerten Gedanken bei der Gründung des Völkerverbandes allgemeine Zustimmung fanden und an ihnen festgehalten werden müsse. Da jedoch von der bloßen theoretischen Diskussion über das Sowjet-Programm wenig zu erwarten wäre, möchte er vorschlagen, daß die russischen Anträge in der zweiten Lesung des Konventionssentwurfes behandelt werden sollen. In diesen Vorschlag knüpfte Bernstorff die Voraussetzung, daß diese zweite Lesung mindestens einen Monat vor der Märzsession des Völkerverbandes stattfinden.

Anschließend sprachen der Außenminister Benesch und der griechische Delegierte Politis gegen die russischen Anträge, indem sie namentlich darauf hinwiesen, daß die Verwirklichung der Abrüstung sich durch den einfachen Pragmatismus als unmöglich erweisen habe. Hierauf erwiderte der zweite russische Delegierte Lunatscharski, indem er sich zunächst dagegen wandte, daß Sowjetrußland bisher die Abrüstung verhindert habe. Paul Boncour erinnerte Lunatscharski daran, daß das Sowjetprogramm von einer „Arbeiterregierung“ aufgestellt worden sei, und wenn nach sofortiger Totalabrüstung auch die großen Länder stärker als die Kleinen bleiben würden, könne es doch nicht schlimmer werden als gegenwärtig. Schließlich stimmte er dem Antrag von Bernstorff zu, der dann einstimmig angenommen wurde.

Die Kommission befahte sich dann mit der Einsetzung eines Sicherheitsausschusses. Sowohl der amerikanische wie der russische Hauptdelegierte lehnten eine offizielle Beteiligung an dieser Kommission ab. Sie erklärten sich lediglich bereit, Beobachter zu entsenden.

Paris, 1. Dezember. (Eig. Funterbericht.) Der Verwaltungsausschuh der Sozialistischen Partei hat am Mittwoch zu dem französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrag Stellung genommen. In Übereinstimmung mit der sozialistischen

mentsfraktion fordert die französische Partei die Veröffentlichung sämtlicher diplomatischer Vereinbarungen, die Frankreich seit dem Waffenstillstand geschlossen hat. Sie müßten dem Parlament zur Ratifikation vorgelegt werden. Der französisch-jugoslawische Vertrag habe zur Ursache das imperialistische Treiben der Faschistenregierung in Italien; dennoch bestünde eine große Gefahr durch das Abschließen von Verträgen, die Frankreich mit anderen Ländern entgegen dem Sinne von Locarno geschlossen habe, weil sich dadurch feindliche Lager bilden, zwischen denen es zu Zusammenstößen kommen könnte.

Genf, 1. Dezember. (Eig. Funterbericht.) Die russische Delegation wird am Freitag abend, spätestens Sonnabend, abreisen. Die Engländer haben ihr Ziel erreicht. Chamberlain wird in Genf nicht mit Litwinow zusammentreffen. Die russische Delegation versichert, daß sie von vornherein damit gerechnet habe, daß die Tagung so kurz und inhaltslos sein würde. Wenn sie trotzdem eine so zahlreiche Vertretung nach Genf entsandt habe, so sei es deshalb geschehen, weil ihre Mitglieder die ständige Abrüstungskommission Sowjetrußlands bilden, sie sich zunächst an Ort und Stelle über die bisherigen Abrüstungsarbeiten des Völkerverbandes eingehend unterrichten wollten, um für die künftigen Konferenzen, an denen sie teilnehmen würde, vorbereitet zu sein.

Englische Aeußerungen zu dem russischen Abrüstungsvorschlag.

London, 1. Dezember. Der Genfer Sonderkorrespondent des Reuterschen Büros hatte gestern abend ein Interview mit dem britischen Hauptdelegierten Lord Curzon, der u. a. erklärte, Litwinow habe sich nicht an die Tagesordnung gehalten. Der ganze Sowjetvorschlag habe mit den Verhandlungen nichts zu tun gehabt.

London, 30. November. Die Abrüstungsvorschläge der russischen Delegation in Genf erregen hier großes Aufsehen, werden aber sogar von der radikalen Abendpresse als „utopisch“ bezeichnet. In politischen Kreisen wird erklärt: Litwinow hat mit seinem Abrüstungsvorschlag weit über den dem Vorbereitenden Abrüstungsausschuh zugewiesenen Arbeitsbereich hinausgegangen und habe dadurch die Absicht bekundet, daß es den Russen weniger auf praktische Mitarbeit, als auf propagandistische Ausnutzung der Konferenz ankomme.

Rußland und Großbritannien.

London, 30. November. Auf eine Anfrage erklärte Chamberlain im Unterhaus, er habe keine Information erhalten, wonach die Sowjetregierung die Absicht habe, in Genf die Frage der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen mit England aufzuwerfen.

Kr. Die große Genfer Theaterpremiere ist vorüber. Der neue Star auf der Bühne des Völkerverbandes, die Vertretung der Sowjetregierung, hat seinen ersten Austritt hinter sich. Aber es scheint, daß der Erfolg, den man dabei erzielt hat, in erster Linie ein allgemeiner Heiterkeitserfolg gewesen ist, daß die Reden und die Vorschläge der russischen Delegation zur Abrüstung eine tiefere moralische und politische Wirkung nicht ausgeübt haben. Ja, es scheint sogar, daß die russische Delegation das selbst eingesehen hat; denn schon dieser erste Tag hat einen entscheidenden Rückzug der russischen Vertretung erlebt. Die russische Delegation hatte nämlich damit gedroht, sie würde ostentativ von Genf abreisen, wenn man ihre Anträge zur Abrüstungsfrage nicht sofort einer eingehenden Durchberatung unterziehen würde. Auf Antrag des deutschen Vertreters Bernstorff ist dieser Antrag aber abgelehnt worden und die Beratungen auf die zweite Lesung des Konventionssentwurfes der vorläufigen Abrüstungskommission vertagt worden, wobei lediglich festgestellt wurde, daß diese zweite Lesung mindestens einen Monat vor der März-Session des Völkerverbandes stattfinden solle, während der Russen bestien für den kommenden März den Zusammenritt der allgemeinen Abrüstungskonferenz zur endgültigen Verabschiedung ihres Konventionssentwurfes und die sofortige Ausarbeitung eines detaillierten Konventionssentwurfes zur allgemeinen Abrüstung gefordert hatten. Dieser Beschluß ist aber mit Zustimmung der russischen Vertretung gefaßt worden und ohne daß sie ihre Drohung wahrgemacht hat. Allerdings will die russische Delegation auch jetzt bald abreisen, aber nur deshalb, weil die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission ohnehin zu Ende ist. Handelte es sich überhaupt nur um eine rein formelle Tagung mit einer ganz kleinen Tagesordnung, die in ein bis zwei Sitzungen erledigt werden kann.

Gerade dieser Umstand aber ist es, der zeigt, was es mit den russischen Vorschlägen auf sich hat. Die Tatsache nämlich, daß die Russen zu einer solchen rein formalen Sitzung eine große Delegation unter politisch außerordentlich sensationellen Umständen geschickt haben und daß sie für diese rein formale Sitzung mit ihrer ganz beschränkten kleinen Aufgabe ein umfassendes Abrüstungsprogramm mitgebracht haben, zeigt, daß es ihnen gar nicht ernstlich um die Annahme ihres Programms zu tun ist, sondern daß diejenigen recht haben, die behaupten, daß es ihrer nur auf eine Demonstration ankommt, und daß sie mit ihrem

Total-Ausverkauf

KLEIDER-, KOSTUM-, MANTEL-STOFFE
SAMTE, SEIDEN, HERRENSTOFFE

Die Preise sind bis **50%** herabgesetzt
Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachtsgeschenke u. Händler

Heinrich Böhm Blücherplatz
Ecke Reuschestraße

Stadttheater
Donnerstag 21 bis 23:
Alto.
Freitag 26 bis 22.15:
7. Ab. - 8.00. Seite II
Jonny spielt auf.
Sonnabend 20 bis gegen 22.30
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo.

Schauspielhaus.
Operettenabende.
Tel. Stephan 56300.
Täglich 20 Uhr:
„Ich hab' mein Herz
in Heiselberg
verloren!“

Sonntag 19 Uhr:
„Das Dreimäderlhaus“
Montag 20 Uhr:
Zum **125.** Male

Gräfin Mariza.
Dienstag 20 Uhr:
„Drei arme
kleine
Mädels“
Mittwoch 20 Uhr:
„Gräfin Mariza“

Bobo-Theater
Tel. Ring 6774.
Donnerstag, Freitag,
20 Uhr:
Legie Gastspiele
Carola Yocco
„Der Garten Eden“
Sonnabend 20 Uhr:
Zum ersten Male!
„Schinderhannes“
Schauspiel
von Carl Zuckmayer.
Thalia-Theater
Tel. Ring 6700.
Donnerstag, Freitag,
20 Uhr:
„Standal am Doh“
Sonnabend 20 Uhr:
Neueinstudierung!
„Anatol“
v. Arthur Schnitzler.

Im Theater
ist Sullen und Süßentrig be-
sonders unangenehm. Ver-
lassen Sie niemals Kubstrag
Weg ist er!
Süßentrigens zu nehmen.
Diese bringen Ihnen sofort
Linderung. Zu haben für
30 u. 50 W. in den Apotheken,
Drogeriehandlungen u. Nieder-
lagen wo Platate sichtbar.

Wichtiges

werden Sie sorgfältiger bedient wie bei uns. Wir sind
ja für unsere Kunden da! Und da wir unser Ansehen
und unsere vielfachen Beziehungen für den billigen Ein-
kauf einsetzen, handeln Sie in Ihrem eigenen Interesse,
wenn Sie Ihren Bedarf bei uns decken. Sie finden be-
stimmt, was Sie brauchen und überzahlen nichts!

Hier unsere Preise:

Für den Herrn

- Ulster praktische, strapazierfähige Qualitäten, zum Teil mit kariert
Abseite. 39.50, 34.50, 24.50 **19⁷⁵**
- Ulster erprobt gute Qualitäten, mit Überkaro, farbig
und marengo. 63.—, 59.—, 54.— **44⁰⁰**
- Ulster gute und beste Qualitäten, zum Teil mit Sylva-Seide,
elegant und vornehm 93.—, 89.—, 79.— **68⁰⁰**
- Paletots schwarz und marengo, Melton und Eskimo, durchweg auf
Satinellfutter. 59.—, 45.—, 36.50 **29⁵⁰**
- Paletots schwarz und marengo, Melton, beste Qualitäten, zum Teil
auf gesteppter Kunstseide und Satinella 98.—, 86.—, 75.— **65⁰⁰**
- Blaue Anzüge ein- und zweireihig, aus reinwollenem Kam-
garn- und Melton-Cheviot 89.—, 78.—, 66.—, 54.—, 48.— **34⁵⁰**
- Sport-Anzüge 3- und 4teilig, aus haltbarsten flott gemusterten
Cheviots, Cord- u. Whipecord-Qual. 78.—, 66.—, 57.—, 49.50, 39.— **29⁵⁰**

Ein Posten Sakko-Anzüge

gute mittel- und dunkelfarbige Cheviots, neueste Formen, alle Größen
54⁰⁰ 48⁰⁰ 38⁰⁰ 29⁵⁰ 24⁵⁰

Gestreifte Hosen
9.95, 8.95, 6.95 **3⁷⁵**
4.75

Hausjoppen, Schlafrocke
48.—, 42.—, 36.—, 28.—, 22.— **13⁷⁵**
21.—, 24.—, 17.50, 15.75

Rudolf Petersdorff

Breslau 1, Ohlauer Straße 8

Technische Hochschule Breslau.
Außeninstitut.
In einer Reihe von öffentlichen Vorträgen
aus verschiedenen Wissensgebieten im lau-
fenden Wintersemester spricht am
Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr
im Hörsaal 48 der Technischen Hochschule,
2. Stock, Reusstraße 1/3
der Leiter der Musik Dr. Hermann Matzke über:
Musik und Technik
Der Vortrag wird von musikalischen Vor-
trägen bzw. Demonstrationen begleitet.
14297
Eintritt frei!

Bräuer's Festsäle
Gubitzstraße 22
H. Paul Grosser
erst Donnerstag mit dem Sonntag:
Gesellschaftstanz
Saxo - Jazz - Orchester

Berücksichtigt unsere Inferenten!
MÖBEL
Kleiner Kump. 7-tlg. von 20.00 Mk. an
Schrank pol. 2-tlg. von 35.00 Mk. an
Anschl. Tisch von 25.00 Mk. an
Polster Stühle von 8.50 Mk. an
Professorschreibtisch, Herren- und Sportzimmer
Chaiselongue, Sofa, Polster- u. Ausziehbettstätten
und alle Arten Elaxel- und Kleinstühle
Eleonor & Benzig
Stühle und Möbel in Lack, ex. gran
Mühlentstraße 107 und Wobbergweg 18/20

Für den Sportmann
Eindruck kann eben nur gute Kleidung
verschaffen. In meiner großen Auswahl
finden Sie alles, was Ihren persönlichen
Geschmack betrifft. Ich lasse diese Nie-
dergelegenen selbst antersigen und bin
dadurch in der Lage
unterwundersgünstige Preise
zu berechnen.
Paletots von Mk. **36.—** an
Ulster von Mk. **28.—** an
Ringgurt-Mäntel Mk. **34.—** an
Herren-Anzüge v. Mk. **28.—** an
Sport-Anzüge von Mk. **29.—** an
Wetter-Mäntel v. Mk. **18.—** an
Oskar Dehmel
Breslau 1, Neumarkt 48.

Lieblich-
Theater

Täglich 20 Uhr:

DAYELMA
TANZ-REVUE
In 10 Bildern mit Betty Compson
und 15 internationalen Stars

CARL RERNHARD
Humorist

Romani-Trio | **STUTZBART & COCO**
Musikakt | Folliespod. in ihr. u. kom.
Exzentrik-Scene

LORD AIN
Stimmphänomen

4 ADLONAS 4
— Fliegende Monarchen! —
Spitzenleistung der Akrobatik!

Ring- | **WILLHUN Co** | Trapez
Musik | Kraft

KAUTSKY'S WUNDERBÄREN
Sensationelle Dressuren

HAI YUNG
Chinesen-Truppe
Zum 1. Male in Europa! Zum 1. Male in Europa!

Lieblich-Woche
Das Aktuellste aller Welt

Inferate erzielen in unserer Zeitung
— den größten Erfolg! —

3 Ausnahme-Tage
für unsere erprobten
Kaiser-Auszugmehle
von Donnerstag, 1. Dezbr.
bis Sonnabend, 3. Dezbr.
An diesen Tagen kostet:

Kaiser-Auszugmehl 24 Pf
glatt 1 Pfd. nur
Kaiser-Auszugmehl 25 Pf
halbgrütig 1 Pfd. nur
Wiener Mundmehl 26 Pf
Grießmehl 1 Pfd. nur
ff. Kaiser-Auszugmehl 1.40
in 5 Pfd.-Beuteln, per Beutel
Wir empfehlen ferner:

Sultaninen 25 Pf
1/4 Pfd. nur
Riesen-Mandeln 65 Pf
1/4 Pfd. nur
Pa. Blaumohn 55 Pf
1 Pfd. nur

Do die Mehrpreise vor den Feiertagen
immer steigen, und wir Ihnen eine so
günstige Einkaufsgelegenheit vor dem
Feste nicht mehr bieten können, so em-
pfehlen wir, schon jetzt den Bedarf für
die Weihnachtsbäckerei einzukaufen.
Können Sie nur in unseren
Spezial-Geschäften.
Mühlen-Niederlagen
d. Waren-Vers. u. Einkaufs G. m. b. H.
Bismarckstraße 37. Lohstraße 57
Friedrichstraße 15. Mühlentstraße 113
Gründerstraße 91. Scheunstraße 50
Lehnstraße 77. Wobbergweg 18/20
Westendstraße 53/55

Die Volksschule als Einheitschule
Beziehungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie aus künftigen Reklamations entnommen
Für die Redaktion verantwortlich: Gust. Zimmer; für die Anzeigen: Max Todez. — Redaktion: Brändelplatz 6. — Hauptredaktion: Fürststraße 4. — Druck u. Verlag der „Volkswacht“ G. m. b. H., sämtlich in Breslau.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 1. Dezember.

Böse Absicht oder Nachlässigkeit?

Die notwendige Anfrage an die Breslauer Staatsanwaltschaft. Wie uns schon wiederholt von zuverlässiger Seite gemeldet wurde, werden im Pressebezirk der Staatsanwaltschaft Breslau beim Breslauer Landgericht neben den verschiedenen Breslauer Wochenzeitungen von Tageszeitungen nur die „Schlesische Arbeiterzeitung“ und unser Blatt ständig von den zuständigen Beamten der Staatsanwaltschaft daraufhin geprüft, ob in ihren Ausgaben Artikel enthalten sind, die die Staatsanwaltschaft zum Einschreiten verpflichten, das dagegen weber die Blätter der Rechten, „Schlesische Zeitung“ und „Schlesische Tagespost“, noch die „Schlesische Volkszeitung“ und die „Breslauer Zeitung“ auf diese Weise ständig nachgeprüft werden. Wir müssen erklären, daß ein solcher Zustand ein Skandal ist. Entsprechend zeigt sich darin eine parteipolitische Vorurteilnahme, ja direkt eine politische Parteilichkeit der Staatsanwaltschaft oder eine grobe Nachlässigkeit und Pflichtvergessenheit. Die Staatsanwaltschaft ist eine Behörde des preussischen Staates. In Preußen besteht eine Regierung, deren Ministerpräsident ein Sozialdemokrat ist, und in der preussischen Parlamentsmehrheit ist die Sozialdemokratie die größte Partei. Dagegen ist in der preussischen Regierung weder die deutschnationale Volkspartei noch die Deutsche Volkspartei vertreten. Sie befinden sich beide in Opposition gegen die Regierung. Trotzdem werden sie nicht überwacht. Wir haben also den Zustand, daß eine preussische Behörde die Presse der wichtigsten Regierungspartei überwacht, die Presse der Opposition dagegen nicht. Nun haben wir zwar an sich nichts dagegen, daß unser Blatt ständig von der Staatsanwaltschaft gecheckt wird. Im Gegenteil, diese Lektüre wird der Staatsanwaltschaft sicher sehr nützlich sein. Wir hätten an sich auch nichts dagegen, daß die Oppositionsblätter nicht überwacht werden, da wir das für unnötig halten. Wogegen wir uns aber wenden, ist dieser verschiedene Behandlung und die darin sich ausprägenden Parteilichkeit gegen unser Blatt und für die Oppositionspresse. Entweder werden alle Blätter überwacht oder es wird kein Blatt überwacht. Wir halten von unserem politischen Standpunkt aus die deutschnationale Volkspartei für mindestens so staatsgefährlich wie die Kommunisten und müssen daher verlangen, daß, wenn die Arbeiterzeitung überwacht wird, auch die deutschnationale Presse überwacht wird. Wir erwarten daher von der Staatsanwaltschaft, daß unverzüglich eine entsprechende Aenderung eintritt, sonst werden wir uns an die höheren Dienststellen wenden und werden eventuell auch durch unsere parlamentarische Vertretung bei der Regierung vorgehen.

Die Kinderfreundebewegung und ihre Klassengegner!

Mühevoll und aufopfernd ist die Tätigkeit der Breslauer Kinderfreunde. So sehr sich die Helfershänder unter Preisgabe vieler persönlicher Freuden und Freizeiten bemüht, den sozialistischen Erziehungsgeboten in die Reihen unserer Genossen zu tragen, so fanden sie doch nicht immer die Beurteilung, die sie verdient haben. Zu lange wirkten die Eindrücke der gemeinsamen bürgerlichen Erziehung selbst in dem bereits klassenbewußten Menschen nach, als daß er fröhlich den Gedanken der Gemeinschaftserziehung aufgenommen hätte; denn obwohl heute die Kinderfreunde in Deutschland täglich 100 000 Kinder erlassen, ist die Zahl noch viel zu gering, mühten die Eltern mit weit größerer Kraft hinter der Bewegung stehen. Dagegen haben unsere Gegner bereits die Kraft erkannt, die in der Bewegung steckt. Das zeigt folgender Artikel in der 1. Nummer der Monatschrift „Johannes“, herausgegeben von der Breslauer katholischen Geistlichkeit.

Die Kinderfreundebewegung macht in Breslau erhebliche Fortschritte. Sie ist nichts mehr und nichts weniger, als der Erziehungsfeldzug des Sozialismus um das Kind. Unterjochen sie die Kinder! Sie ist wirklich eine ernste, geistige, zielbewußte Bewegung. Sie kommt von Wien; dort hat sie einen Teil der Kinder gewonnen. Es stehen ihr in Breslau zahlreiche Helfer zur Verfügung, die erst kürzlich auf einer Tagung in Wien von Wiener sozialistischen Fachleuten geschult wurden. Einer von diesen sagte dort: „Die Bewegung dient dem Sozialismus auf die einfachste Weise: Indem sie sich in den Dienst der Partei stellt, indem sie eine feste, mit der schweren und notwendigen Arbeit der Selbstherziehung beschäftigte Gruppe bildet und schließlich, indem sie mit ganzer Kraft an der Erziehung eines wertvollen sozialistischen Nachwuchses arbeitet.“

Damit ist alles unzweideutig gesagt. Im Lichte der Kinderfreundebewegung einige Fragen an die Breslauer Katholiken! Wer kann es verantworten, seine Kinder diesen Einrichtungen zu übergeben, die zum Sozialismus erziehen? Haben wir unsere katholischen Krippen, Kindergärten, Horste bisher überhaupt gewahrt, geschweige denn gemüßigt? Wollen wir warten, bis uns die Kinderwelt entrissen wird, wie es in katholischen Wien teilweise geschehen ist? Mehr Verständnis für unsere katholische Kinderfürsorge, die mit unendlichen Schwierigkeiten ringt!

Nicht der Umstand, daß die Sozialisten sich nun endlich einmal um ihre Kinder, ihre Zukunft, kümmern, ist Anlaß zu diesem Appell an die Mitglieder der katholischen Kirche, sondern, daß dort die Kinder zum Sozialismus erzogen werden. Zum Sozialismus! Zu Trägern einer neuen Gesellschaftsordnung! Da entsteht die Frage, was wird daraus der alten Gesellschaft? Man weiß sehr wohl, was man verliert, wenn man die Kinder nicht mehr im alten Unterthanengeist, wenn man sie nicht mehr zu Gemütsamkeit und Stillesein hier erziehen kann.

Arbeiterkern, Parteigenossen! Sagt euch dieser Artikel nicht deutlich genug, wohin ihr, wohin eure Kinder gehören? Beugt, daß auch ihr wißt, daß in unseren Kindern die Erfüllung unseres ersehnten Zieles, die Erfüllung des Sozialismus liegt. Unsere Kinder sind die Träger der kommenden Gesellschaft, sind somit die Bannerträger des Sozialismus. Nun erst recht werdet Mitglieder, werdet Förderer, der Arbeiter-Kinderfreunde und helft die Zahl der Kinder vermehren, die Arbeit an ihnen vertiefen. Helft, daß Parteigenossen und Kindergegnern zusammen in jubelnder Gemeinschaft zum großen Ziele streben.

Anschrist der Kinderfreunde Breslau: Erich Ritsche, Neuwasserstraße 53.

Der letzte Markt auf dem Ringe.



Heute morgen vollzog sich zum letzten Male die Versorgung Breslaus mit den ländlichen Erzeugnissen auf dem Ringe und dem Blücherplatz. Es war höchste Zeit, daß die zunehmenden, lebensgefährlichen Verkehrskalamitäten, die jeden Morgen durch die Abhaltung des Frühmarktes in der verkehrsreichen Innenstadt hervorgerufen wurden, die Stadtverwaltung veranlassen, für die baldige Verlegung des Marktes in eine verkehrssärmere Gegend zu sorgen. Es ist nicht zuletzt ein Verdienst der Sozialdemokraten, daß durch die Errichtung der stillgelegten Eisenbahn-Betriebswerkstätten in der Stebenhufener Straße zu einer Großmarkthalle eine Lösung dieser dringenden Frage gefunden wurde, die wohl alle Interessenten befriedigen kann.

Der letzte Frühmarkt auf dem Ringe. Die Stadt war noch in tiefer Nacht gehüllt, als sich die Auffahrt der Erzeuger und Händler zum letzten Markt vollzog. Als es zu grauen begann, wiesen die Seitenstraßen und die äußeren Ringseiten die bekannte, heilige Aufahrt der verschiedensten Fahrzeuge auf, so daß sich die Straßenbahnen nur langsam, oft erst nach längeren Störungen, ihren Weg zu bahnen vermochten.

Der alte Marktschall Vorwärts auf dem Blücherplatz besah sich zum letzten Male den verschiedenen Kohl, der um ihn her ausgedreht wurde. Er scheint sich mit der Ironie des Schicksals abgefunden zu haben, die ihn zwang, jahrelang intus auf den „Weiß“-Kohl zu blicken, der allmorgendlich zu seinen Füßen wucherte.

Da war doch der große Fredericus Rex besser dran, denn er hatte das Obst unter sich. Um ihn her klangen sich auch heute zum letzten Male unüberhörbare Ohnmassen; von den auserlesenen Delikatessen bis zu den armenlichsten „Grübchen“. Da waren

riesige Mengen Äpfel, neue Apfelsinen und Zitronen, Bananen, zwischendurch auch Birnen und Hafel- und Walnüsse, die zum letzten Male in solch großer Menge zu des Königs Gesicht kamen. Allerdings wird ihm das Spiel in seiner allerersten Nähe auch oft genug den Marktbetrieb verleidet haben. Daß irgend ein Zeitgenosse aus einem Teil seiner Denkmalsumfrischung einen Fahrradstand gemacht hatte und die aufzubewahrenden Räder zwischen die Gitterstäbe schob, daß die Frauen, die rechts und links von ihm ihren gutgehenden Kaffee- und Kuchenverkauf betrieben, die Köpfe an den Gitterstäben seines Denkmals aufhängten, wie an einem Küchenrahmen, daß eine Schar frecher, fetter Späßen ihn selbst und sein Roß beschmutzten, weil sie in weiser Voraussicht jeden Morgen auf die Küchenstrumen warteten, die sie von den vielen Frühstücksgästen bekamen, daß alles mag den großen Kriegs- und Siegeskönig auch oft erzürnt haben. Ra und des anderen Preußenkönigs Gefallen wird der allmorgentliche Trubel sicher auch nicht erregt haben, denn wenn er hier einmal den „Aufruf In Mein Volk“ hätte vorlesen wollen, hätte ihm kaum jemand zugehört, schon von wegen des Geschäfts, denn der Geist des Geschäfts beherrscht die sich oft erhitzenden Gemüter Eis zur letzten Minute des letzten Marktes.

Um 8 Uhr erhielt zum letzten Male das Kommando: Auf-laden! des polizeilichen Marktoberhauptes, eines jovialen, allen täglichen Marktbesuchern bekannten Schupmannes. Über so kommandomäßig ging der Umarsch der Käufer und Verkäufer nie von statten; auch am letzten Tage nicht. Um 9 Uhr verließen die letzten Fuhrwerke den Ring und erst in der zehnten Vormittagsstunde hatten die Marktschallbediensteten die nicht unerheblichen Ueberreste des letzten Frühmarktes auf dem Ringe und dem Blücherplatz beseitigt.

Der Stahlhelmsagittator auf Reisen.

Im März d. Js. hatte der Bundesvorsitzende des Stahlhelms in Magdeburg den früheren Metallarbeiter Otto Lühr auf eine Agitationsreise durch Schlesien geschickt, damit er mit den Arbeitern „Zuführung“ nehme. Am 11. März kam er auch nach Breslau, um in einer Versammlung im „Schlachterhof“ über das Thema: „Arbeiterkassette und Stahlhelm“ zu sprechen. Das Thema interessierte nicht nur die Anhänger des Stahlhelms, sondern es hatten sich auch eine Anzahl sonstiger Arbeiter eingefunden, um zu erfahren, was die Arbeiterkassette mit dem Stahlhelm zu tun haben möge. Doch alle, die gekommen waren, um hier etwas Neues zu erfahren, waren gewiß recht enttäuscht, denn bald setzte das in solchen Versammlungen übliche Geschimpfe auf die republikanische Staatsform und auf die Reichsflagge ein. Im Laufe seines Vortrages erklärte er, daß die Stahlhelmer zu einer nationalen Republik ständen, nicht aber zu einer Republik, die zum Lummenspiel internationaler Lumpen gemacht werde. Lieber sei der Stahlhelm heute eine anständige Republik als ein faules Kaiserreich. Als er sich dann noch des weiteren über die Staatsform und das Republikanismus verbreiten wollte, mußte er natürlich auch noch die Fahne schwarz-weiß-rot verherrlichen. Ganz anders wurden natürlich die Reichsflaggen von dem Redner gemeldet. Von diesen sprach er als von der „Fahne der Verräter“. Diese Beschimpfungen, sowohl der republikanischen Staatsform, als auch der Reichsflagge verfehlte natürlich den übergroßen Teil der Zuhörer in große Erregung, die sich schließlich soweit steigerte, daß sich eine große Schlägerei entwickelte, so daß die Versammlung von der Polizei geschlossen wurde. Unter dem Gesang der „Internationalen“ verließ der übergroße Teil der Versammlungsbesucher den Saal. Diese Versammlung hatte nun für den Stahlhelmsagittator am Mittwoch ein gerichtliches Nachspiel. Lühr stand vor dem Großen Schöffengericht, um sich wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik zu verantworten. Er bestritt die Anklagen so genau zu haben, wie sie ihm die Anklage zur Last legte. Er behauptet, daß, als er von der Fahne schwarz-weiß-rot gesprochen habe, aus der Mitte der Versammlung der Zuruf: „Mörderfahne“ gekommen sei. Darauf habe er erklärt: „Wenn Sie unsere Fahne als Mörderfahne bezeichnen, so betrachte ich Ihre Fahne schwarz-rot-gold als die Fahne der Verräter“. Er will dann noch besonders hinzugefügt haben: „Ich meine aber nicht die Staatsflaggen, sondern die Fahne des Reichsbanners. Zwei Kriminalbeamte, die in der Versammlung anwesend waren, haben weber den Zuruf: „Mörderfahne“ noch die erklärenden Worte des Angeklagten, daß er nicht die Reichsflagge meine, gehört. Die beiden Zeugen wurden vom Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Fritsch, gefragt, welcher politischen Richtung sie angehören, ob sie Sozialdemokraten seien, der-a dann seien sie doch schon sowieso gegen solche Versammlungen voreingenommen. Natürlich lehnten die Beamten die Beantwortung dieser Frage ab, da sie ja nach bestem Wissen und Gewissen ihre Aussagen gemacht hätten und nicht aus einer bestimmten Parteilichkeit heraus. Die Angaben der beiden Beamten wurden auch noch durch den Zeugen Alfred Scheibbe unterstützt, der ebenfalls den Zuruf „Mörderfahne“ nicht gehört

hat. Aber es war auch ein Zeuge vorhanden, der diesen Zuruf doch gehört haben wollte, nämlich der Oberst a. D. von Martlowki. Der Staatsanwalt hielt ein Vergehen gegen das Republikengesetz in zwei Fällen für ganz klar erwiesen und beantragte an Stelle einer Gefängnisstrafe von einer Woche eine Geldstrafe. Das Gericht war ebenfalls der Ansicht, daß hier so wohl eine Beschimpfung der republikanischen Staatsform, als auch eine Beschimpfung der Reichsflagge vorliege und daß die Beschimpfung vom Angeklagten bewußt erfolgt sei. Das Gericht unterstellte es als wahr, daß der Zuruf: „Mörderfahne“ erfolgt sei; doch gerade aus der Gegenüberstellung von schwarz-weiß-rot und schwarz-rot-gold sei zu entnehmen, daß der Angeklagte die Fahne der Republik beschimpft hat. Es gibt keine Fahne des Reichsbanners, es gibt nur die republikanische Fahne, also die Reichsflagge. Bei Bemessung der Strafe sei berücksichtigt worden, daß der Angeklagte noch nicht vorbestraft ist, und daß er aus keiner politischen Einstellung heraus gehandelt hat. Das Gericht hat auch angenommen, daß der Strafmaß durch eine Geldstrafe erreicht werde. Es erkannte deshalb an Stelle von einer Woche Gefängnis auf 70 Mark Geldstrafe.

Abstimmung der Studenten.

Die Studenten haben gestern darüber abgestimmt, ob die Neuordnung des preussischen Studentenrechts, so wie es durch die Verordnung des preussischen Kultusministers festgesetzt wird, angenommen werden soll oder nicht. Wie vorausgesehen war, haben die Fakultätsratsmitglieder und sonstigen politischen Kinder mit Mehrheit über den Minister gestimmt. In Breslau hat die Abstimmung folgendes Ergebnis gehabt:

In der Technischen Hochschule wurden 101 Stimmen für und 555 gegen den Erlaß abgegeben. Wahlberechtigt waren insgesamt 829 Studierende, 3 Stimmen waren ungültig. Die Wahlbeteiligung betrug 79,5 Prozent.

In der Universität wurden 691 Stimmen für und 1740 Stimmen gegen den Erlaß abgegeben. Ungültig waren 10 Stimmen. Im ganzen wurden 2441 Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug 75 Prozent.

Es darf als selbstverständlich angenommen werden, daß der Minister vor den studentischen Rindsköpfen nicht zurückweichen wird.

Wartet darauf!

Zu unserer Notiz über die unter der Firma Rilian & Co. bestehenden Zigarrengeschäfte Herrn Artur Deters, wird uns ergänzend mitgeteilt, daß außer den benannten, solche Geschäfte sich auch Gartenstraße 47, Brunnenstraße 1 und Gräbhofer Straße 71 befinden. Wir bringen dies hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Kinderfreunde-Eltern!

Niemand vergißt heute um 20 Uhr die Jahres-Mitglieder-Versammlung im Gewerkschaftshaus, Zimmer 7/8. Außer dem Bericht von der Reichskonferenz und dem Bericht der Ortsgruppe findet die Neuwahl des Ortsvorstandes statt. Reines Geschäftshaus bleiben, wenn ihm die Erziehung seiner Kinder wichtig ist. Die grüne Mitgliedskarte ist als Ausweis mitzubringen.

Auktion
Versteigerung bis 5. Tage
Leihhaus Heckmann
Wallhofstraße 119.

Oberbett, 2 Kissen
mit rotem Stoff 4.80
für 24.00 Stk. zu verkaufen
Freiburger Str. 5, 4. Hof

Warnung!
Schulden, die mein Sohn
Wilky (Fleischergehilfe) macht,
behalte ich nicht.
Carl Knappe
Odenbaumstr. 27?
Hofstraße 22.

Partei-Freunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
stets die
Volkswacht

Sonderangebot Gustav Landauer Briefe aus der
französischen **Revolution**
Ein Urteil von vielen: Ein außerordentliches Werk, in dem wir
wie in keinem anderen Aufsatz und Spiegel
unserer Zeit finden. Wir schauen die große
Revolution mit hundert Augen, wir hören
mit hundert Ohren. Wir lesen und ver-
gessen, daß diese Schreiber und Schreiber-
innen von 1789 über ein Jahrhundert tot
sind; wir lesen, als wären es Dokumente
von heute und gestern.

2 Halbleinen-Bände statt 15.— nur 7.—
2 Bände brosch. nur 3.—
— auch auf Buchkarte —

Volkswachtbuchhandlungen Neue Graupenstr. 5
Neue Taschenstr. 11

Für kalte Füße — Warme Schuhe!
Große Auswahl in allen Winterartikeln:

Kinder-Kamelhaar-Schnallen Größe 24-29 2.50, Größe 21-23 ..	1 90	Damen-Kamelhaar-Laschenschuhe sehr warm	2 25
Damen-Tuch-Haushose mit warmem Friesfutter	1 90	Filzschuhen mit Lederbesatz Größe 31-35	4 25
Damen-Kamelhaar-Umschlagschuhe 4.50, 9.25	2 45	Damen-Filzschuhen mit weißem Friesfutter	5 50

Glücksmann's Schuhwarenhaus
Neben dem Konzerthaus! Gartenstraße 37 part. Neben dem Konzerthaus!

Kein Laden!

Buchhandlung Volkswacht Modernes Antiquariat
Breslau 3 Neue Graupenstraße 5

Druderei Volkswacht Ausführung aller Drucksachen
Breslau 2 Gluckstraße 4/6

Breslauer-Weihnachts-Anzeiger

Wollwollstoffe
Palmbaumstoffe
Palzimitationen
in größter Auswahl
F.A. PRAUSE
Oblauer Str. 56 Schußbrücke 78
Bitte beifügen
in die Aufstellung in meinen
12 Verkaufsstellen!

Reinhold Schoepke
Gräbschener Straße 42
Eisenwarenhandlung
Das Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräte
Sollender Stahlgüter bester Qualität
Prakt. Geschenkartikel / Schlittschuhe / Schlitten
Beachten Sie meine 4 Schaufenster u. 4 Schaukästen.

Musik-Apparate
Platten
viels Neuheiten verschied. Fabrikate von 0.95 an
Laufwerke - Schallböden
Ersatzteile - Reparaturen
alle und neue beste Toninstrumente.
große Auswahl, 9.50, 12.00 usw.
Hal. Mandolinen, Lauten, Gitarren etc.
Beste Bedienung! - Billigste Preise!
Musikhaus Liedtke
Breslau 1, Stockgasse 3,
Nähe Ring, Telefon Ring 9039.

EGlode
Aktenaschen, Damen-Handtaschen,
Koffer, feine Lederwaren usw.
Reparaturen
in der
Nikolaistr. 32, Tel. 6116 7031

Radio-Apparate
Lausproben, Kopfhörer u. alle Einzel-
teile finden Sie in größter Auswahl zu
billigsten Preisen in meinem seit über
40 Jahren bestehenden Spezialgeschäft.
Vorführung und fachmännischer Rat
jederzeit ohne Kaufverpflichtung.
Ihr Besuch wird erwartet.
Ernst Eitlein
Graisplatz 1. - Gegründet 1866.
Telefon- und Telegrammamt

Allerbeste Sprechapparate
„Columbia“, „Elektri-Grammophon“, „Resonaphon“ etc.
Billigere gute Apparate v. 45 M. an
Höchste Schallplatten in allen
Preislagen * Mandolinen, Lauten, Violinen usw.
in größter Aus-
wahl im best-
empfohlenen
Musikhaus
Breslau Tilsch Bg. 7181
Melzer 36
Friedr.-Wilh.-Str.
Ecke Dessauer Straße

Bitte beachten Sie meine 6 Schaufenster

Die besten Fahrräder
für Sport und Beruf kauft
man am vorteilhaftesten,
besten und billigsten bei
A. P. Hagenberg
Bismarckstraße 28.

Musikhaus Hugo Schmidt
Walterstraße 3
Sprechapparate u. Schallplatten bekannt
in großer Auswahl, sowie
Mandolinen, Zithern, Ziehharmonikas
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlung

Ein Schappe-Hut
billig und gut
Spezialgeschäft für
Herren-Hüte und Mützen
Täglicher Einsatz von **Nikolai-
Robert Schuppe** Nikolai-
Str. 21

Weihnachtsgeschenke
Herren- und Knaben-Bekleidung
Schneidwaren - Tricotagen - Gardinen
Wäsche - Linoleum - Wandstühle
Berufsbekleidung
Wäscheausstattungen u. Bekleidung
billig und preiswert bei
A. Kapst, Ackerstraße 67

Riesen-Auswahl in
Filz- u. Schuhwaren
aller Art. - Billigster Preis.
Wilhelm Vogel
gegr. 1858
Friedrich-Wilhelm-Straße 66
Gräbschener Straße 19/21

Damenhandtaschen
in allen Ausführungen und Preislagen
Aktenmappen 4.50 Mk. an
Leder

Bücher Taschen 5.75 Mk. an
handgeheft. Leder

Koffer und Reisetaschen
empfehlen für den Weihnachts-
zu billigen aber besten Preisen

Emil Kämpf 84
Friedrich-Wilhelm-Straße

Praktische Weihnachtsgeschenke
Züchen, Inletts, Handtücher, Damen-
und Herrenwäsche, Trikotagen
Schürzen, Berufsbekleidung
in althergebrachten, guten Qualität, zu billigsten Preisen
Leinhaus Gotthard Völkel
Friedr.-Wilh.-Str. 56, Albrechtstr. 51, 2. Haus v. Ring

Schallplatten-Bergmann
Karlplatz 1, II.
Spezial-Geschäft
Tauschzentrale
Einziges Geschäft a. Platz
Billigste Bezugsquelle!
Tausche jede spielbare
Platte in eine andere, bei
Zuzahlung v. 25 Pf. ein.

Weihnachts-Angebot!
Herren- und Knaben-Bekleidung
jeder Art
zu außergewöhnlich billigen Preisen
Bekleidungshaus
J. Ruben, Frankfurter Str. 60/62

Schuhwaren aller Art
kauft man billig und gut
im Schuhhaus „Odertor“
B. Jacobsohn, Rosenthaler Str. 59

Musikhaus „Odertor“
Vinzenzstraße 59, Ecke Elbingstraße
Separate Vorspielräume
Sprechapparate und Schallplatten
sowie Musikinstrumente aller Art
billigst in großer Auswahl
bei bequemer Teilzahlung

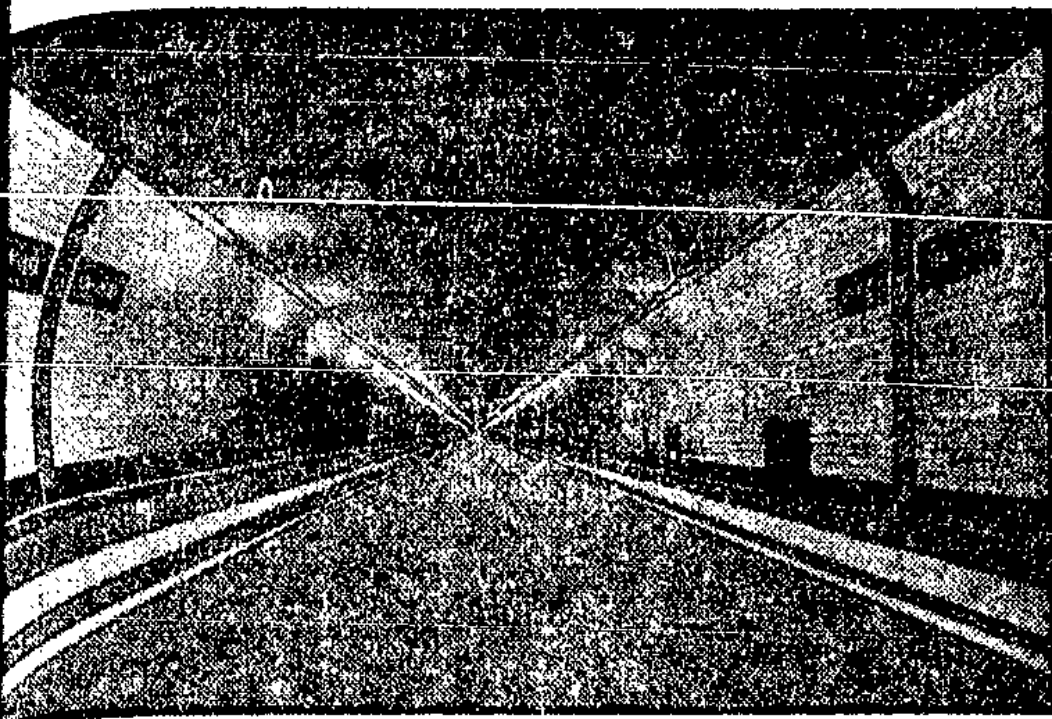
Praktische Weihnachtsgeschenke
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
* Wäsche * Trikotagen * Strümpfe *
Damen-, Bäckfisch- u. Kinder-Konfektion
Muthaus
Bad & Bladmann
Breslau 23 Brockau
Herdalstr. 46 Goethestr. 19

Sprechapparate — Puppenwagen
Rodelschlitten — Nähmaschinen
und Fahrräder
liefert billig auch auf Teilzahlung
F. Hesse, Breslau
Alexanderstraße 2.

Gute und sehr billige
Romane und Erzählungen
finden Sie stets in der
Volkswacht-Buchhandlung Modernes
Breslau III, Neue Graupenstraße 5/7, Antiquariat
Neue Taschenstraße 11, Gluckstraße 4/6

Genossen, deckt die Weihnachts-Einkäufe nur bei den Inserenten unserer Zeitung!

Aus aller Welt.



Der größte Tunnel der Erde,

der Newyork mit Newjersey verbindet, wurde dieser Tage eröffnet. Dieses bedeutende Ingenieurwerk, dessen Ausbau unser Bild zeigt, ist infolge seiner Länge mit besonderen Lüftungsanlagen versehen, die unter und über der Fahrstraße liegen. 42 Druck- und 42 Saugventilatoren sorgen für die Belüftung. Die Oberkante des Tunnels liegt 30 Meter unter dem Wasserspiegel.

Choleraepidemie in Bengalen.

In ganz Bengalen mit Ausnahme von Kalkutta ist eine Choleraepidemie ausgebrochen. Im Laufe einer Woche wurden 3708 Fälle gemeldet, von den 2199 tödlich verstarben. Wenn die Epidemie ihren gewöhnlichen Verlauf nimmt, schätzt man, daß sich die Fälle im Dezember um 50 Prozent erhöhen werden.

Noch ein tödlicher Diphtheriefall in Neuenhagen.

Von den an Diphtherie erkrankten Kindern der Berlin-Neuenhagener Volksschule ist jetzt auch die kleine Marie, die am 22. November mit ihrer gleichfalls erkrankten Mutter Aufnahme in die Charité gefunden hatte, der Krankheit erlegen.

Im Auto ertrunken.

In der Nacht zum Mittwoch verlor der 20jährige Kaufmann Albert Marks in Berlin-Wilmersdorf die Kontrolle über seinen Kraftwagen, mit dem er in stark angetrunkenem Zustande heimfuhr. Er kam von der Straße ab, fuhr durch städtische Anlagen und geriet in den sogenannten „In den Burgsee“. Hier verschwand er mit seinem Auto. Die rasch herbeigerufene Feuerwehr mit drei Löschzügen kam, mußte sie feststellen, daß sich der Wagen im Wasser überschlagen hatte. Marks, der unter dem Automobil lag, konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Ein krankhafter Fettschiff.

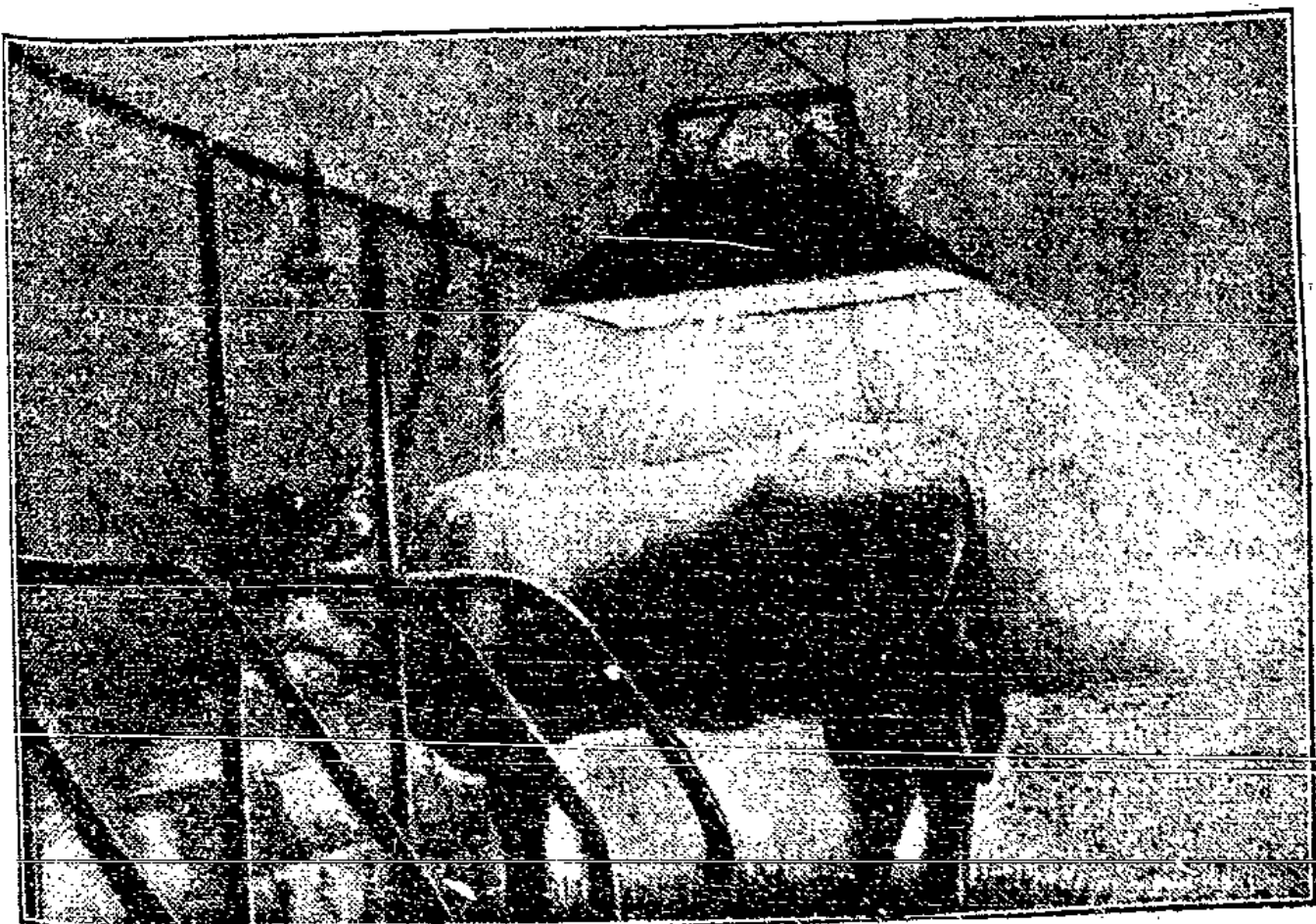
Vor einem Berliner Gericht hatte sich ein junger Mann wegen Verbreitung unzüchtiger Photographien zu verantworten. Dabei entpuppte sich der Angeklagte als unglücklich veranlagter Mensch und es enthüllte sich ein nicht alltägliches Menschenschicksal. Bei der Geburt war er vom Vater mit einem Wutausbruch empfangen worden, weil er die Tochter erwartete. Bis zum dritten Lebensjahre ließ ihn die Mutter deshalb in Mädchenkleidern. Das wurde dem an sich feminin veranlagten Kinde zum Verhängnis. Als Siebenjähriger taufte er im Waide die Kleider mit Schulmädchen. In der Folgezeit steckte er mehrfach, ohne zu wissen warum, die Gardinen der elterlichen Wohnung in Brand. Sein Hang zu weiblicher Wäsche wurde immer stärker. Anfang zwanzig heiratete er und versuchte in der Ehe seine anormale Veranlagung zu bekämpfen. Aber wenn die Frau verreist ist, geht er in ihren Kleidern spazieren. Nachbarn erzählen bei der Rückkehr, der Mann habe jeden Abend ein Mädchen bei sich gehabt. Schließlich entdeckte sie den wahren Sachverhalt. Wieder versuchte er, von seinem Trieb loszukommen. Aber bald irrte er wieder stundenlang durch die Straßen, um irgendwo Damenwäsche zu ergattern, sei es bei einer Frau oder auf einer Wäscheleine. Da er sich sammelt er Kataloge von Wäschefirmen und von unzüchtigen Bildern. Als er in wirtschaftliche Notlage geriet, vertrieb er vor allem Photographien, die ihn selbst in unzüchtigen Darstellungen zeigen. Der Angeklagte erklärte sich zu jeder Art von Kur oder Operation bereit. Das Gericht verschloß sich nicht der unglücklichen Veranlagung des Mannes und erkannte auf drei Monate Gefängnis unter Zubilligung einer Bewährungsfrist.

Fleischvergiftung in Berlin.

Nach dem Genuß von Schabefleisch erkrankt sind am Mittwoch 7 Personen der Familien Borgmann und Geil aus dem Hause Steilshreiber-Straße in Berlin. Alle hatten von einem Schlächter rohes Schabefleisch bezogen. Alle sieben mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Gleichzeitig 20 Bräute.

Die Höchstleistung auf dem Gebiete des Heiratschwindels dürfte der vielfach vorbestrafte Landwirt Robert Schmitten erreicht haben, der in großer Zahl Hansangestellte, Köchinnen, Dienstmädchen und Stützen vorwiegend in vorgezügelterem Alter beirät und ihre Spargrößen und Schmuckstücke abgeschwindelt hatte. Schmitten hatte zeitweilig nicht weniger als 20 Bräute. Die Berufung Schmitten gegen das gegen ihn gefällte Schöffengerichtsurteil, das auf 2 Jahre Gefängnis lautete, wurde heute von der Strafkammer verworfen.



Höhensonne im Kuhstall.

Ein neues Verfahren zur Vermehrung der Vitamine in der Milch. Der Wiener Prof. Dr. Clemens Pirquet nimmt jetzt auf seinem, in der Nähe von Wien gelegenen Gut, eine Bestrahlung der Kühe mit Quarzlicht vor. Durch dieses Verfahren hofft man die gegen Mischmilch wirksamen Vitamine in der Milch zu vermehren.

Der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schachspiel



hat jetzt mit dem Siege Mechin (a) geendet. Das seit Monaten währende Turnier sah Mechin mit 6 Gewinnpartien gegen den bisherigen Weltmeister, den Kubaner Capablanca (Bild b) der 3 Gewinnpartien erreichte, im Vorteil. Unentschiedene (Remis) Partien wurden nicht weniger als 25 gespielt.



Dreifaches Todesurteil.

Ein dreifaches Todesurteil fällt am Mittwoch das Schwurgericht München gegen den Bauern Mittermeier und die Knechte Ruhmoser und Witt. Die beiden hatten vor 7 Jahren auf Anstiften Mittermeiers dessen Vater erschlagen, nachdem ihnen eine Bezahlung von 10000 Mark versprochen worden war. Die verheiratete Tochter des Ermordeten, die wegen Beihilfe angeklagt war, wurde freigesprochen.

Ein Personenauto vom Zuge überfahren.

Mittwoch nachmittag überfuhr ein Personenzug der Strecke Dsnabrück-Bielefeld an einer schrankenlosen Straßenüberführung bei Borgholzhausen das Personenauto des dortigen Arztes Bod. Dieser, der allein im Auto saß, wurde getötet und das Auto vollkommen zertrümmert. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Aufdeckung eines Betrages mit Fabelkarten in Karlsbad.

In einem vom Karlsbader Stadtrat veröffentlichten Romantique wird mitgeteilt, daß in der diesjährigen Saison durch einen Beamten der Badeverwaltung 17 000 Fabelkarten aus eigener Machtvollkommenheit bestellt und übernommen wurden. 8500 dieser Karten wurden von dem Beamten durch zwei Kassierinnen abgeleitet; die restlichen 9000 wurden beschlagnahmt. Durch diese Veruntreuung hat die Stadtgemeinde einen Schaden von 185 000 Kronen erlitten, der bereits völlig ersetzt ist.

Bereitetes Eisenbahnattentat in Südbanien.

Auf der Eisenbahnstrecke Schip-Kotischana entdeckte ein Wärter in der Nacht zum Mittwoch eine auf den Bahnhöfen niedergelegte Hüttenmaschine, einige Minuten vor der Ankunft eines Personenzuges. Der Anschlag soll von drei Bulgaren verübt worden sein. Die Polizei verfolgt die Spuren der Urheber.

Flugzeugunfall Cobhams.

Das Wasserflugzeug Cobhams, mit dem er einen Flug um Afrika unternehmen wollte, ist durch stürmischen Seegang bei Malta beschädigt worden. Der Umfang des Schadens ist noch nicht bekannt, doch glaubt man, daß Cobham den Weiterflug nicht vor Ablauf einiger Wochen wird antreten können.

Drohender Gletschersturz an der Alts?

In der in- und ausländischen Presse sind Meldungen über einen neuen drohenden Gletschersturz an der Alts bei Mandersee (Berner Oberland) verbreitet. Wie die Schweizerische Denkschriftenagentur meldet, sind sie aber stark übertrieben und sogar falsch. Die Abflösungen, die sich in diesem Sommer gezeigt haben, können nicht im Entferntesten mit der Erscheinung des gewaltigen Gletscherbruchs von 1895 verglichen werden. Um trotzdem die Gemütsbesucher keiner Gefahr auszusetzen, wurden sämtliche Walliser und Berner Bergführer angewiesen, den Gletscher bei sich bietenden Gelegenheiten zu beobachten und auffällige Veränderungen sofort ihren Kantonsregierungen zu melden.

Alles um den Kinderlegen.

Die Heereskommission der französischen Kammer hat beschloffen, die Militärdienstzeit auf ein Jahr für alle Soldaten herabzusetzen, die Väter von drei Kindern sind.

Eine halbe Million Türkinnen ohne Mann.

Nach dem amtlichen Ergebnis der türkischen Volkszählung vom 28. Oktober zählt die Türkei 13 640 945 Einwohner. Davon sind 7 065 541 Frauen und nur 6 584 404 Männer. Die Türkei hat also einen Ueberichuß von 481 137 Frauen, was um so mehr ins Gewicht fällt, als die moderne Türkei die Vieles abgesehen hat.

Telephonverkehr Newyork-Stockholm.

Der Telephonverkehr zwischen Newyork und Stockholm wurde Dienstag eröffnet. Die Verbindung war vorzüglich; ein ähnlicher Dienst ist mit Antwerpen und Brüssel hergestellt worden, aber Gespräche mit Paris sind schwierig wegen des schlechten Zustandes der Landleitungen.

Eine Frau mit sechs Ehemännern.

Kathryn, eine unheimlich aussehende und ruhige Frau, erschien kürzlich vor einem Gericht in Chicago, um sich gegen die Anschuldigungen von vier Männern zu verteidigen, mit denen sie zu gleicher Zeit in ehelicher Gemeinschaft gelebt hatte. Bei dem Verhör stellte sie heraus, daß sie auch noch zwei andere Ehemänner besaß. Weisend erklärte sie, daß ihr ganzes Anglied dabei komme, daß sie sich alle Adressen aufhebe. Einer ihrer Männer, Alexander Kerrman, fand nämlich bei ihr ein Notizbuch, das die Adressen von fünf anderen Männern enthielt. Er suchte sie der Reihe nach auf und begab sich zuerst zu einem Fabrikarbeiter Michael Dornacher, den er nach „Kathryn“ fragte. „Aber gewiß, kenne ich sie“, sagte Michael. „Das ist doch meine Frau. Sie ist seit mehreren Monaten auf Besuch bei ihren Verwandten.“ Mit dieser Auskunft begab sich Kerrman zu den anderen Männern, erst zu einem Möbelmacher, dann zu einem Stahlarbeiter und dann zu noch zwei andern. Sie alle erklärten, Kathryn sei ihr ehelich angeheiratetes Weib. Die Vielverheiratete wurde wegen „Hexagynie“ zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Zum Schluß erklärte sie: „Männer sind ja so leicht zu kriegen. Man braucht nichts weiter zu tun, als ihnen zu schmeicheln, und dann heiraten sie einen. Alle jungen Mädchen, die keinen Mann finden können, sollten nur das Schmeicheln lernen.“

Das Wahrzeichen der Kölner Presse-Ausstellung.



Professor Wisfel von den Kölner Werkstätten, hat eine große Metallplastik fertiggestellt, die den Turm der Presse-Ausstellung in Köln 1928 gieren wird. Ueber den gleichgeordneten Köpfen sind als Symbole Flügel, Zahnrad und Vorberträge angebracht, um dadurch Handel und Industrie, Kunst und Wissenschaft zu charakterisieren. Zwischen den Köpfen ragt senkrecht ein Pfeil als Symbol des Rheines auf. Jeder Kopf ist 1,70 Meter hoch, das ganze Werk hat eine Höhe von 5,50 Meter und eine Breite von 3 Meter. Für ihre Größe ist die Plastik, die aus dünnem 2-Millimeter-Kupfer besteht, verhältnismäßig leicht, sie wiegt nur 1700 Kilogramm.

Familien-Anzeigen

Hermine Markowicz
Dr. Fritz Foerder
 Regierungs-Referendar
 Verlobte

BRESLAU, im Dezember 1927
 Augustastr. 127 Neue Graupenstr. 17

Damenmäntel

relativ auch in Frauengröße, warm u. mollig, von 10 Mk. an
 auch mit Pelzbesatz
Felle und Pelzbesätze alle Arten für Mäntel u. Kostüme
 allerbilligst, sofort aufnahm.
Urban Klagengeschäft, Karolstr. Nr. 1,
 Ecke Schweidnitzer Straße.

Verein der Freunde Schlesischer Arbeiter-Jugend
 u. V., Sitz Breslau.

Mittwoch, 7. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
 im Gewerkschaftshause, Zimmer 38:

ordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das vergangene Jahr.
2. Arbeitsaufgaben für 1928.
3. Anträge und Verschiedenes.

Der Vorstand.

! Herrengarderobe spottbillig !

Neue u. gebrauchte Herrengänge, Schwedenmäntel,
 schwarze Paletots, Rockpaletots, zu fabelhaft billig.
 Preise. Gehrock-, Frack- u. Smokinggänge sowie
 gebrauchte Joppen von 6.00 Mk. an nur bei
D. Jullusbürger, Kupferschloßstr. 31
 Bldg. auf Kriegerstr. zu sehen!

Gelegenheitskäufe

in neuen und gebrauchten
Herren-Mänteln Damen-Mänteln
 von 8.00 Mk. an
Pelze, Füchse
Anzüge, Joppen
Mantelstoffe
Bettvorleger
Geigen 14183
Klosterstr. 30 kleiner
 Laden.

Druckerei Bollswacht
 fertigt moderne Druckarbeiten
 Breslau 2 Marktstraße 4/5

Unbegrenzte Preisermäßigung

10% Kassenrabatt!

10% Kassenrabatt!

In allen Abteilungen
 bietet mein diesjähriger
Großer

Weihnachts-Verkauf

Woll-Stoffe

Wollen-Miederstoff 1³⁵
 kariert, doppelt breit, p. Mtr.
Moslam-Stoffe 1⁹⁰
 145 cm breit, in modernem
 engl. Geschmack p. Meter
Reinwoll-Posefine 1⁸⁰
 grobes Farbensortiment,
 doppelt breit p. Meter
Helldie Mantelstoffe 2⁹⁰
 145 cm breit, glattfarbig
 p. Meter
Reinwollener Hips 3⁸⁰
 130 cm breit, in verschied.
 Farben, auch schwarz, reine
 Wolle p. Meter
Mantelstoffe 4¹⁰
 engl. Geschmack, 140 cm br.,
 ganz neue Muster, p. Meter
Velour de laine 5²⁵
 reine Wolle, 140 cm breit,
 in verschied. Farb., p. Meter

Seiden-Stoffe

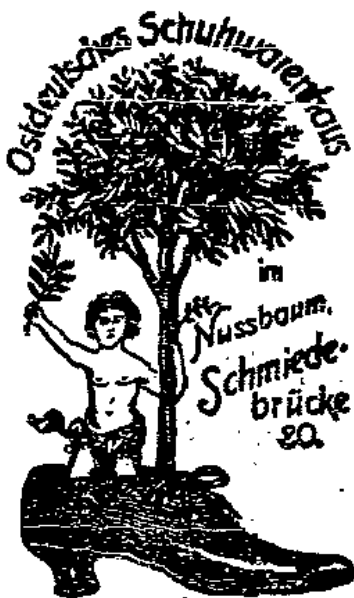
Waschseide 75^{pi}
 sehr schöne Muster, für
 Kleid. u. Blusen 0.95, 0.85
Chinelle 2⁹⁰
 ganz modernes, wech-
 selndes Gewebe, für Ball-
 und Gesellschaftskleider,
 doppelt breit p. Meter
Crêpe-Satin 3¹⁵
 Kunstseide, 85 cm breit,
 hell- u. mittelbarbig p. Mtr.
Eolienne 3⁹⁰
 100 cm breit, Wolle mit
 Seide, ca. 53 Mod. Farben
 auch schwarz, prima Qual.
 p. Meter
Kunstseide, Tafel 4¹⁰
 85 cm breit, in den neuen
 Farb., f. Stillkleider, p. Mtr.
Crêpe de Chine 4²⁵
 reine Seide, 100 cm breit,
 in aperten Farb., p. Meter
Wasch-Seem! 1⁸⁵
 70 cm breit, Körper-Qualit.
 in verschied. Farb., p. Mtr.

Damen-Konfektion

Zwecks
bedeutender Erweiterung
 meiner Seiden- und Wollstofflager
 gebe ich die Abteilung für fertige
 Damenkonfektion auf und stelle die
 gesamten Bestände an Mänteln,
 Kleidern, Kostümen, Blusen, nur
 hochwertiger Sachen in bester Ver-
 ordnung zum
vollständigen Neukauf.
 Die Auswahl in allen Abteilungen
 ist groß und die Preise zum Teil
 über die Hälfte herabgesetzt! Es
 gelangen nur ganz neue, moderne
 Sachen zum Ausverkauf.
Ein Posten
Flausch-Mäntel
 verschiedener Farben u. Größen
 zum Aussuchen
 Einheitspreis: 8⁷⁵

N. Berger, Ring 45

Matthiasstraße 140!



Von Tür zu Tür geht der Weihnachtsmann
 Er klopft bei allen Menschen an
 Und sagt: „Ihr müßt jetzt daran denken,
 Was ihr zum Weihnachtsfest wollt schenken.
 Die Zeiten sind schlecht, das Geld ist rar,
 Bei manchem fehlt es ganz und gar;
 Drum nur mit praktisch guten Sachen
 Könnst jedem ihr 'ne Freude machen.“
 Wir reden auch Euch dringend zu
 Kommt nur zu uns – kauft warme Schuh’.

Enorm große Auswahl in
 Herren-, Damen- und Kinderschuhwaren
 zu anerkannt

billigsten Preisen

Eleg. Damen-Halbschuhe mit L. XV. 10⁵⁰
 Absatz von
Dauerhafte Herren- und Damenstiefel
 mit Woll- und Pelzfutter.
Kamelhaarschuhe sehr warm und mollig.

Ostdeutsches Schuhwarenhäus

Haupt- geschäft **Schmiedebrücke 20** im
 Nussbaum

Zweig- Geschäft **Neu eröffnet!**

140 Matthiasstr. 140

Ecke Adlerstraße

Man achte genau auf die Firma!

Einheitspreise

Geschenke für jedermann

GEMA RING 17 BECHERSEITE

Die kleine Gema
 (Musical notation and lyrics)
 50
 95
 2
 3
 6
 10

Spielwaren-Ausstellung

Berufs-kleidung



Oskar Dehmel
 Breslau, Neumarkt 45.

Jeder wird sich freuen
 die köstlich amüsanten Bücher



FRIEDRICH WENDEL
DAS 19. JAHRHUNDERT
 IN DER KARIKATUR
 188 Seiten mit 156 Abbildungen
DAS SCHELLENGELAUT
 192 Seiten mit 256 Abbildungen
 für nur **3 Mk.** zu erwerben.

Der Bücherkreis G. m. b. H., Berlin SW 61
 Belle-Alliance-Platz 6
Volksrecht-Buchhandlung, Breslau,
 Neue Graupenstr. 5 und Neue Fasanenstr. 11.

Reste

in Serge, Kitta, Reinwand,
 Hermelinfutter u. Kopfhaut
 sehr billig. **Watteline**
 Mtr. 2 Mt., Garn 1600 Mtr.
 25-80 St., **Mal-Schneid-**
senkel 100 Paar 2-8 Mt.
Kudje Duhnd 3-10 St.
Kerze Kiesel 13 St.
1 Dole Erdal 15-20 St.
 alles prima Ware
Detail und Export
Bertold Lippert
 Heinrichstr. 16
 Filialen: Oberstraße 17
 und Weißgerbergasse 43.

Berläufe

Wiegensperde Sappen-
 verlauf billig
 Nummer Sedowstr. 48, Baden.

Leder-Taschen

Leder-Kappen
 nur in Qualität sehr preiswert.

Oskar Dehmel
 Breslau, Neumarkt 45

Wilder-Webereien

von 3.00 Mk. an verkauft
Reichhaus 11206
Trebnitzer Straße 21.

Im Dezember 1927 sind an die städtischen Steuer-
stellen zu entrichten:

1. Bis zum 6. Dezember Schulgeld für Dezember.
 2. Bis zum 15. Dezember:
 - a) Staatliche Grundvermögensteuer für Dezember in bisheriger Höhe.
 - b) Gemeindezuschlag zur staatlichen Grundvermögensteuer für Dezember mit 225 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer.
 - c) Hypotheksteuer für Dezember mit 1200 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer für denjenigen Grundstücke, die bisher für 1000 v. H. der staatlichen Grundvermögensteuer veranlagt waren, für die übrigen Grundstücke in bisheriger Höhe.
 - d) Kanalgebühr für Dezember in Höhe des aus dem Veranlagungsbescheide ersichtlichen Betrages.
 - e) Müllabfuhrgebühr für Dezember in bisheriger Höhe. Die Vorauszahlungen zu 2e werden bei der späteren Veranlagung angerechnet.
- Bei verspäteter Zahlung sind die gesetzlichen Verzugszinsen (10 v. H.) zu entrichten. Im Falle der Mahnung und der Zwangsversteigerung treten hierzu noch die nach den gesetzlichen Bestimmungen zu berechnenden Gebühren.
 Breslau, den 3. November 1927.
 Städtische Hauptsteuerkasse.

Ihr **Wintermantel**
 gut billig schick
 nur von **Wohl & Alexander**
 direkt ab Fabrik
Am Rathaus 25
 3. und 4. Stock
 im Hause von Henel-Fuchs
Vorzeiger Extrarabatt

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse des Sprachschranken! Lerne die Weltsprache **Esperanto** die von Arbeitern aller Nationen gesprochen und verwendet wird

Arbeits-Sofen

Tag, Reil, zu jedem Preise, für Zimmerer, Schlosser, Maurer fachmännisch gearbeitet, nur Bargitzge 7, a. d. Universitäts-, Kroywalder, Schneidmstr.

Kleine Anzeigen

und typographische ein-
 waltige Anzeigen von Ver-
 trags- und Anzeigen u. a.
 nur von Privaten. Vor
 3 Dienste 12 4 Wemige

Arbeitsmarkt

Geübte Näherin
 Heimarbeit auf best. Damen-
 und Kinder-Zumper-Schürzen
 kann sich im Probenarbeit meld.
Klosterstraße 23/25 III.
Kiesewetter. 979

Saunfabrikation

richten wir ein.
 Dampfer und höhere Größen
 oder Heizerwerk.
 Müstunft kostenlos.
Chemische Fabrik Ansdorf
 Anb: R. Mückner.
 Reig: Ansdorf. 4515

Herren-Wintermäntel und -Anzüge

nur die neuesten Modelle
 verkaufe ich an Private
 gegen bar und auf bequeme
Teilzahlung
 Ein Beispiel meiner Billigkeit

Mäntel 14⁵⁰ 26⁵⁰ und höher

Rob. Hänel

Herrenkleiderfabrik
 Albrechtstraße 20, 1. Etage (an der Hauptpost).